

## D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ        Osteuropa

DGJA       Rußland

### Personale Informationsmittel

#### Vladimir V. PUTIN

**16-4**       *Putin* : Innenansichten der Macht / Hubert Seipel. - 3. Aufl. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2015. - 364 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-455-50303-6 : EUR 22.00  
[#4910]

Bücher über den russischen Präsidenten Vladimir Putin füllen zwar noch nicht ganze Bibliotheken, aber immerhin etliche Bücherregale.<sup>1</sup> Das wirft die Frage auf: Was gibt es noch Neues über ihn zu schreiben? Die Haltung ihm gegenüber hat die Betrachter längst in zwei gegnerische Lager gespalten, in das seiner kompromißlosen Gegner und in das der meist als „naiv“ gescholtenen „Putinverstehler“. – Dabei wird oft der Versuch, Putins Motive verstehen zu wollen, zu Unrecht mit ihrer kritiklosen Akzeptanz gleichgesetzt. – Nicht selten kann man schon an der Abbildung Putins auf dem Cover ablesen, zu welchem Lager der jeweilige Autor gehört.<sup>2</sup> In der Mehrzahl sind es Journalisten, die einfache Zuordnungen und keine differenzierte Sicht lieben. Erscheint Putin als Vampir oder Mephisto, melden sich seine vehementen Kritiker zu Wort, trägt er menschlichere Züge, seine „Verstehler“. Die einseitige, negative, von manichäischer Weltsicht geprägte Haltung seiner Gegner sowie ihr missionarischer Eifer schlagen sich deutlich in der Auswahl der Bilder nieder. Zu dieser Gruppe gehören sicher nicht zufällig viele amerikanische Politiker, man denke nur an Reagans „Reich des Bösen“, das weiter wirkt. Eine etwas ausgewogenere Haltung lassen indessen Historiker<sup>3</sup> erkennen, die Putin in den Kontext der russischen Geschichte stellen und damit in seinem Handeln einen rationalen, an russischen Traditionen orientierten Kern zu erkennen vermögen. Sie zeigen ferner, daß Rußland

---

<sup>1</sup> Einen Teil der deutschsprachigen Titel über Putin findet man unter:

<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=122188926>

<sup>2</sup> Vgl. hierzu die aufschlußreiche Zusammenstellung unter:

[https://www.google.de/search?q=Putin+Titel+Spiegel&rlz=1C1AVNC\\_enDE595DE595&espv=2&biw=1920&bih=917&tbm=isch&t](https://www.google.de/search?q=Putin+Titel+Spiegel&rlz=1C1AVNC_enDE595DE595&espv=2&biw=1920&bih=917&tbm=isch&t) [2016-10-30].

<sup>3</sup> Ein gutes Beispiel ist *Putin - der neue Zar* : seine Politik - sein Russland / Steven Lee Myers. Aus dem Englischen von Henning Dedekind und Norbert Juraschitz. - Zürich : Orell Füssli, 2016. - 703 S., Kt. : 23 cm. - Einheitsacht.: The new tsar <dt.>. - ISBN 978-3-280-05602-8 : SFr. 39.90, EUR 28.95 [#4724. - Rezension mit Hinweisen auf weiter einschlägige Publikationen: *IFB* 16-2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453092500rez-1.pdf>

nicht einfach das amerikanische Modell übernehmen kann, wie manche Phantasten lange Zeit glaubten, sondern seinen eigenen Weg finden muß. Diese Meinung vertritt auch der deutsche Journalist Hubert Seipel in seinem vorliegenden Buch, das er ihm sogar persönlich in Moskau überreichen durfte.

Seipels Buch<sup>4</sup> beruht nicht auf den üblichen, allen Journalisten zugänglichen Quellen. Denn ihm gelang etwas, wovon seine Kollegen nur träumen können. Er durfte Putin gleich über mehrere Jahre auf seinen Reisen, Terminen und sogar auf seine Datscha und einen Jagdausflug begleiten. Ein Ergebnis dieser intensiven Begegnungen war die umfangreiche, erstmals 2014 ausgestrahlte Fernsehdokumentation ***Ich Putin. Ein Porträt. Doku über das Leben und Arbeit von Wladimir Putin***,<sup>5</sup> und aus diesem Material speist sich auch das vorliegende, bereits in mehreren Auflagen erschienene Buch. Hinzu kommt natürlich auch Seipels intime Kenntnis des Umfelds von Putin.

Seipel beleuchtet eine breite Palette von aktuellen Themen und macht den Leser mit der Sicht der Dinge aus russischer Perspektive vertraut, die bei uns nur lückenhaft bekannt ist bzw. wahrgenommen wird.<sup>6</sup> Dazu gehören die Konfliktherde Tschetschenien, Georgien, Ukraine, Syrien sowie der Abschluß der MH 17, das Verhältnis zu Deutschland und Merkel oder den USA und Obama sowie die Besinnung auf die eigene Geschichte und die Entwicklung eines neuen kollektiven Selbstbewußtseins. Nicht zu kurz kommt ferner Putins Haltung zu den Oligarchen, den Protestbewegungen und zur Rolle der ausländischen Hilfsorganisationen in Rußland. Den Einfluß der Oligarchen hat er beschränkt nach dem Motto „Ich mische mich nicht in eure Geschäfte ein und ihr nicht in die Politik,“ die Bedeutung der untereinander zerstrittenen Protestbewegungen wird im Westen wohl etwas überschätzt, und die Kontrolle der ausländischen Hilfsorganisationen in Rußland nimmt eine ähnliche seit 1938 in den USA bestehende Verfügung zum Vorbild. (Wer weiß das schon?) Anlässlich eines mitternächtlichen Besuchs der Privatkapelle des Präsidenten auf der Regierungs-datscha kommt ebenfalls die Beziehung zwischen Kirche und Staat zur Sprache (S. 80).

Fraglos ist Seipel beizupflichten, wenn er den Dialog über Grenzen hinweg für notwendig hält, um eine verantwortungsvolle Politik betreiben zu können.<sup>7</sup> Denn seriöse Politiker werden immer einen Interessenausgleich anstreben und sich nicht in ungläubwürdigen Missionierungsversuchen ergehen. Zu welchen Konsequenzen das führt, zeigt der aktuelle Ukraine-Konflikt mit allen seinen unheilvollen Folgen. Die Osterweiterung der NATO und der EU sowie das Projekt des fragwürdigen Raketenschutzschildes haben die geopolitische Lage Rußlands entscheidend verändert, und es fühlt sich eingekreist und ernsthaft bedroht. Natürlich, wie wir wissen, völlig zu

---

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1070794341/04>

<sup>5</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=GWTBqeY9SQs> [2016-10-30].

<sup>6</sup> Das Inhaltsverzeichnis zeigt bereits den Umfang der behandelten Probleme.

<sup>7</sup> Hierzu gibt es ein sehr aufschlussreiches Interview mit Tilo Jung: <https://www.youtube.com/watch?v=qqQNORHJ8fA> [2016-10-30].

Unrecht, denn die Amerikaner sind die Guten und führen bei ihren Handlungen nie Böses im Schilde.

Neben zahlreichen positiven Reaktionen auf die Sendung und das Buch werden auch schwere Geschütze von Kollegen aufgeföhren, die wohl zu kurz gekommen sind. Denn Seipels Dokumentationen, Interviews und das Buch finden kein ungeteiltes Lob im Kollegenkreis, wobei Neid und eventuell eine andere Auffassung von den Aufgaben des Journalisten eine Rolle spielen. Wie Seipel im Fernsehinterview mit Alfred Schier sagt, sieht er seine Aufgabe nicht darin, seinen Interviewpartner zu bekehren, sondern möglichst viel über seine Beweggründe zu erfahren, um zu verstehen, wie er tickt.<sup>8</sup> Er referiert Putins Sicht ohne Besserwisserei und Missionierungsanspruch durchaus mit der nötigen Distanz des kritischen Journalisten. Wenn dabei die amerikanische Sicht der Dinge nicht immer gut wegkommt, kann man sich fragen, ob das allein daran liegt, daß Seipel ein Putin-Versteher ist.

Auf jeden Fall ist das Buch eine wertvolle Ergänzung zu unserem Bild von Putin und Rußland, das den großen Vorteil hat, Informationen aus erster Hand zu enthalten. Dem Leser dürfte es nach Lektüre des Buches schwerfallen, noch Obamas Einschätzung von Putin als größter Gefahr neben Ebola und den Terroristen des IS zu teilen.

Klaus Steinke

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8017>

---

<sup>8</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=xgxzgo6\\_tnU](https://www.youtube.com/watch?v=xgxzgo6_tnU) [2016-10-30].